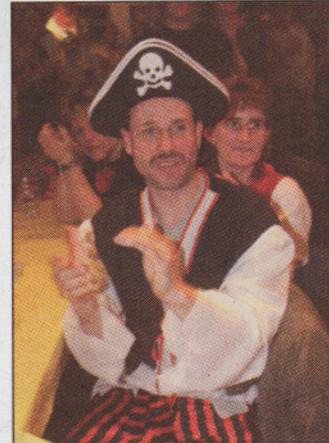


NACHLESE VOM FEHRBELLINER KARNEVAL



Mittelalterliches Markttreiben mit den Karnevalisten: Da blieb bei der Premiere am Sonnabend keine Auge trocken.



Selbst die härtesten Piraten spendeten Beifall.



Tänzeinlagen, die es nicht alle Tage in Fehrbellin zu sehen gibt, haben die Rhinstädter Karnevalisten in ihr Programm aufgenommen.

Fotos (4): Hufnagel



Was es da zu sehen gab, wird wohl das Geheimnis derjenigen bleiben, die die neue FKK-Show besucht haben.

Am liebsten in Fehrbellin

FKK begeistert alle Generationen

Von Loreen Porsch

FEHRBELLIN • Indianer, Sträflinge, Matrosen und Hexen trafen sich am Samstagabend um gemeinsam mit dem Fehrbelliner Karnevals Klub (FKK) die närrische Zeit zu feiern.

„Wir feiern seit 15 Jahren Fasching, aber am liebsten in Fehrbellin. Die Stimmung ist Klasse und das Programm super“, erzählte der Neuruppiner Bodo Hentschel. Er hatte sein Kostüm erst am Abend spontan zusammen gesucht. „Wir haben eine große Kiste mit vielen Kleidungsstücken, da findet man immer etwas passendes“, verriet er.

Die Mitglieder des FKK freuen sich sehr, wenn Jugendliche die Veranstaltung besuchen. „Wir wollen Spaß für je-

de Altersklasse in die Rhinstadt bringen“, berichtete FKK-Mitglied Tom Berger. „Es macht Spaß, herzukommen und zu sehen was, die Leute auf die Beine stellen“, lobt die 18-jährige Eileen Vatter das Programm.

Zwischen den einzelnen Showelementen tobten sich die Zuschauer auf der Tanzfläche aus. „Die Oldies und Schlager sind die besten zum Mitsingen“, erklärte Sarina Kühn, die als Bäuerin verkleidet war. Die feiernden Gäste genossen den Abend und tanzten bis in die frühen Morgenstunden.

Viele der FKK-Besucher denken sich jedes Jahr ein neues Kostüm aus, so auch Doris Taubert. Sie und ihr Ehemann Frank kamen in die-

sem Jahr als Marienkäferpaar. „Wir wollten selbst kreativ werden und haben uns überlegt, wie man dieses Kostüm am besten herstellen kann“, erzählte die Fehrbellinerin. An drei Tagen hat sie mit ihrem Mann zusammen an den Marienkäferflügeln gebastelt und einige Teddys mussten dafür ihr Kuschtierleben lassen. „Die Flügel haben wir mit Teddyfüllung ausgestopft, und zur Stabilität wurde eine alte Schrankwand darunter gelegt“, sagte Doris Taubert lachend. Auch bei den Fühlern hatten sich die Eheleute viel Mühe gegeben. „Wir haben Tischtennisbälle rot gefärbt und sie auf einem Haarreifen befestigt. Es muss ja authentisch sein“, erklärte Taubert.



Das Ehepaar Taubert trumpfte in diesem Jahr wieder mit einem einmaligen Kostüm auf.

Foto: Porsch